Anmeldung zur Tagung

Es ist sinnvoll, dass die Teilnehmerinnen an der kompletten Tagung anwesend sind, da die Foren die Vorträge des Vormittags vertiefen.

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Tagung an:

Muslimische Frauen in Deutschland zwischen Akzeptanz und Ablehnung

12. Dezember 2013 in Worms

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname _____

Funktion _____

Institution/Verband _____

Str./Hausnr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Organisatorisches

Anmeldungen bitte bis zum **5. Dezember 2013** an den Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz
per Fax: 06131 28744-11 oder
per E- Mail: migration@zgv.info
Bei Rückfragen: 06131 2874420

Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Sie erhalten keine Bestätigung. Absagen erfolgen schriftlich, falls dies erforderlich ist.

Die Veranstalter

- Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz
- Beauftragter der Landesregierung für Migration und Integration Rheinland-Pfalz
- Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration Rheinland-Pfalz
- Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz

Die Tagung wird finanziert vom Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz und finanziell unterstützt von der Stadt Worms. Es wird eine Tagungsgebühr in Höhe von 20,00 € erhoben. Bitte bei der Anmeldung vor Ort bar bezahlen.

Der Veranstaltungsort

DAS WORMSER
Theater, Kultur- und Tagungszentrum
Rathenaustraße 11
67549 Worms

Anfahrt:

Bahn: Wenn Sie mit der Bahn anreisen, verlassen Sie den Bahnhof Worms nach rechts und folgen dem Straßenverlauf der Bahnhofstraße entlang der Schienen. Die zweite Straße links abbiegen und Sie sind da.

Parkplätze: DAS WORMSER hat ein Parkhaus. Weitere Parkmöglichkeiten sind vor Ort ausgeschildert.

Die Weiterbildungsveranstaltung entspricht inhaltlich den in § 3 Abs. 2 des Bildungsfreistellungsgesetzes niedergelegten Zielen, so dass eine Freistellung einer Arbeitnehmerin oder eines Arbeitnehmers erfolgen könnte unter Anrechnung auf den Anspruch auf Bildungsfreistellung gem. § 4 Abs. 2 BFG in Verbindung mit §§ 1–4 der Landesverordnung zur Durchführung des Bildungsfreistellungsgesetzes (BFGDVO).

Einladung zur Tagung

Donnerstag, 12. Dezember 2013 in Worms

Muslimische Frauen in Deutschland zwischen Akzeptanz und Ablehnung

Impulse für eine differenzierte Diskussion

RheinlandPfalz

agarp

Initiativausschuss für MIGRATIONSPOLITIK

nibelungenstadt worms

Zur Veranstaltung

Repräsentative Umfragen zeigen, dass Vorbehalte gegenüber dem Islam weit verbreitet sind: Ängste um die eigene kulturelle Identität, Befürchtungen hinsichtlich der inneren Sicherheit, Sorgen um die Bewahrung emanzipatorischer Errungenschaften und Freiheitsrechte.

In der öffentlichen Diskussion fehlt in besonderem Maße die Beteiligung von muslimischen Frauen mit ihren Argumentationen, (Diskriminierungs-)Erfahrungen und Haltungen. Undifferenzierten und oft polarisierenden Äußerungen sogenannter „Islamkritiker/innen" wird sehr viel Raum gegeben. Wie stehen jedoch muslimische Frauen mit ihren vielfältigen Lebensmodellen zu der Diskussion „über sie"? Es ist höchste Zeit, mit ihnen in die offene und differenzierte Begegnung und Aussprache zu gehen.

Nach einer ersten Tagung „Muslimische Frauen in Deutschland zwischen Akzeptanz und Ablehnung" im Dezember 2012 in Mainz haben wir neue Anregungen aufgegriffen und den Ablauf der Tagung modifiziert. Wir hoffen, dass das vorliegende Angebot auf reges Interesse stößt – auch bei einigen, die in Mainz schon teilgenommen haben.

Die Tagung richtet sich an:

- Frauenunterstützungseinrichtungen (Frauenhäuser, -zentren/Notrufe/Interventionsstellen)
- kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
- Multiplikatorinnen in der Frauen- und Mädchenarbeit bzw. -politik ,
- Mitarbeiterinnen von Ministerien, Verwaltungen und Polizei
- Muslimische Frauenverbände und –vereine

Die Tagung richtet sich ausschließlich an Frauen.

Das Programm

9:00 **Offener Beginn**

9:30 **Eröffnung und Begrüßung**

Herr **Michael Kissel**,
Oberbürgermeister der Stadt Worms

Frau **Dr. Heike Jung**,
Leiterin der Abt. Frauen im Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen

10:00 **Impulsvortrag 1**

Rollenbilder im Islam unter besonderer Berücksichtigung des Genderaspekts

Frau **Dr. Naime Çakir**,
Kompetenzzentrum muslimischer Frauen, Frankfurt a.M.

10:45 **Offene Frage- und Diskussionsrunde**

11:15 *Kaffeepause*

11:30 **Impulsvortrag Teil 2**

Muslimische Frauen – Kontroversen um Emanzipation und Partizipation

Frau **Prof. Dr. Birgit Rommelspacher**,
Professorin für Psychologie mit dem Schwerpunkt Interkulturalität und Geschlechterstudien, Berlin

12:15 **Offene Frage- und Diskussionsrunde**

12:45 *Mittagspause*

13:45 **Foren** *(parallel, siehe rechts)*

16:30 **Abschlussplenum**
Interviews mit den Moderatorinnen über ihre Foren

17:00 **Ende der Veranstaltung**

Gesamtmoderation der Tagung:
Frau Cornelia Spohn, Supervisorin, Frankfurt/M.

1 Muslimische Frauen zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

In der konkreten Arbeit mit muslimischen Frauen in Beratungsstellen und Unterstützungseinrichtungen entstehen viele Fragen und Unsicherheiten. Ausgehend von Fallbeispielen besteht in diesem Forum die Möglichkeit, mit der Expertin als praktizierender Psychotherapeutin die eigene Beratungs- und Unterstützungsarbeit zu reflektieren.

Expertin: Frau **Malika Laabdallaoui**, Diplompsychologin, Kompetenzzentrum muslimischer Frauen, Frankfurt a.M.

Moderation: Frau **Sibel Soyer**,
Beiräte für Migration und Integration RLP, Mainz

2 Selbst- und Fremdwahrnehmung

Muslimische Frauen, vor allem wenn sie ihr Religionsbekenntnis sichtbar zeigen, lösen nicht nur bei „frauenbewegten" Frauen diverse Phantasien aus. Wir mutmaßen ein Frauenbild und Lebensmodell, das uns in unseren Anstrengungen nach Selbstbestimmung und Freiheit zu bedrohen scheint. In dem Forum wollen wir „hinter den Spiegel" schauen und differenzierte Perspektiven auf die Lebenswirklichkeit muslimischer Frauen gewinnen.

Leiterin: Frau **Cornelia Spohn**, Supervisorin, Frankfurt/M.

3 Muslimische Frauen und ihr Zugang zu Frauenorganisationen und Frauenunterstützungseinrichtungen

Wenn Migrantinnen auch in der Umsetzung der Angebote aktiv beteiligt sind, entsteht eine vertrauensvolle Atmosphäre, welche die Frauen dazu bewegt, sich auf Angebote einzulassen. Eine Vertrauensbasis herzustellen ist ein schwieriger Balanceakt, der jederzeit aus dem Gleichgewicht geraten kann. In unserem Forum soll gezeigt werden, welche Voraussetzungen die bestmöglichen für das Gelingen einer solchen Kooperation sind.

Expertin: Frau **Hanim Ezder**, Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V., Köln

Moderatorin: N.N.